

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930
44 (1930)

41 (18.2.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-570735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-570735)



Frau Klingebiel besucht Frau Kleinholz. Frau Klingebiel trägt eine teure Krone zum Schenken...

„Ach, die alten überflüssigen Möbel, das ist es ja gerade!“ jammert Frau Kleinholz. „Wie man sich rüdt und rüht, stehen sie einem im Wege.“

„Setz mich Frau Klingebiel erst recht lachen. „Du lieber Himmel!“ sagst sie, „wie können Sie nur so unpraktisch sein?“

„Frau Kleinholz hat's nicht ein, daß sie wirklich das Nützlichste verkauft hat und kommt: „Ach, hätt' ich doch in der „Republik“ interviert, die alten Möbel wären weg, und mein Wirtschaftsgeld hätte einen anständigen Zufluß bekommen.“



Wochenschein Frisia
Montats-Verkaufung
im Wechselraum...

Stellengeuche

Ja, Mädchen sucht zu Ehren Arbeit im Haushalt oder Sortierarbeit...

Fräulein für m. Z. 1914, eine Bekannte im Haushalt...

Chauffeur (Koch- und Landmann) sucht Stellungsänderung...

Zu verkaufen

Gut erb. weiß gef. Kleidermaschine billig zu verk. Zu erst nach 4 Uhr abends...

Geogr. Handbogen (8 bis 10 Centner) billig zu verkaufen...

In verkaufen Günder mit Büden und gute Beschöner...

Reifenbare Wade und Mischelzug zu verkaufen...

Klebermaschine (Stemp.) (speziell) zu verkaufen...

Gut erb. Sportflieger zu verkaufen...

Zu koopieren

Gut erb. Kleiderstuhl zu kaufen...

Kleiderstühle für Damen zu kaufen...

Zu vermieten

Gut. Tenn. Pl. Wohn. an alterm Kinder, Oberpart zu vermieten...

Schönes leeres Zimmer mit Ankleidekabine zu verm. CH. u. R 2174...

1 bis 2 leere Zimmer für Kinder, Gark., Klo., Ankleidekab. billig zu vermieten...

Kchl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten, Gerichthaße 3.

Zu miet gesucht

Dr. Wohn. od. 2 leere Zimmer m. Bad, zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Spez. Wohn. od. 2 leere Zimmer zu mieten...

Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

Oldenburg. Bekanntmachung. Mit Zustimmung des Gemeindefrats...

Oldenburg. Landestheater. Dienstag, 18. Febr., 7.45 bis 10.45 Uhr...

Gemeinde Obmitede. Bekanntmachung der Forderung von Zinsen für die Schule Dienstet.

Mittwoch, 19. Febr., 8.30 bis 10.45 Uhr. Aufwartungsdienst...

Donnerstag, 20. Febr., 7.45 bis 10.45 Uhr...

Freitag, 21. Febr., 7.45 bis nach 10.15 Uhr...

Sonnabend, 22. Febr., 7.45 bis 10.45 Uhr...

Sonntag, 23. Febr., 8.30 bis nach 10.45 Uhr...

Montag, 24. Febr., 7.45 bis nach 10 Uhr...

Dienstag, 25. Febr., 7.45 bis nach 10.15 Uhr...

Reingold Oldenburg i. D. Telefon Nr. 4672

Wäsche Oldenburg i. D. Telefon Nr. 4672

WEISSE WOCHEN. Der erste Tag unserer „Weißen Woche“ brachte uns einen vollen Erfolg. Alle haben erkannt, daß wir uns diesmal selbst übertreffen in Preiswürdigkeit und Schönheit des Gebotenen...

Derstern Briettische Klappen & Glirich.

Neues Schauspielhaus. Heute und folgende Tage Abonnem.-Vorstellung Die lustige Witwe...

T. Auert und Aden Meier Pauling & Co. Todesanzeige. Am 17. d. M., morgens 5 Uhr...

Die lustige Witwe. Heute und folgende Tage Abonnem.-Vorstellung...

Das Land des Lächelns. Heute und folgende Tage Abonnem.-Vorstellung...

Semff-Georgi. Heute und folgende Tage Abonnem.-Vorstellung...

Max Döring. Im 52. Lebensjahre. Im Namen aller Angehörigen Frau Anna Döring geb. Handhage.

Trauerhilfe. Nichtige Ausprägung niedrige Preise. Fr. Steinkopf Gärkerstr. 54.

Deutscher Metallarbeiter Verband. Rühringen Wilhelmshaven. Unsere Mitglieder zur Nachrich...

Im drei Tonen. Rührtrichter. Bestenfalls sofort!...

Max Döring. Im Alter von 51 Jahren plötzlich verstorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag...

Uhr. In mir nicht über 2000. Chr. Grön. Uhrmacher. Wilhelmshaven Str. 10.

August Schweda. Im Alter von 56 Jahren. Dies bringen wir zur Anzeige...

Mod. Leih-Bücherei. ohne Eintrag-Geld. 6. Friedrichs-Gericht 10. Stets eins u. Neuheiten.

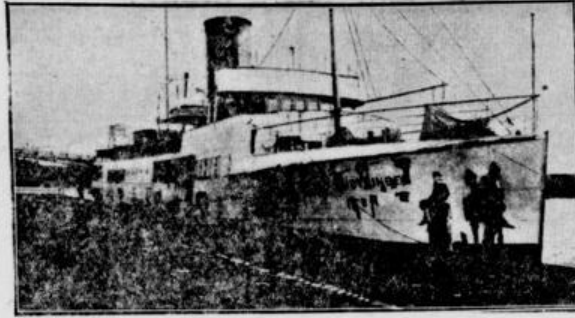
Nachruf! Am 17. Februar 1930 verstarb plötzlich und unerwartet unser beliebter und hochgeachteter Mitarbeiter Herr...

Nachruf. Gestern morgen verstarb unser langjähriges Mitglied, der Kollege August Schweda. Der Kollege stand 28 Jahre als Kämpfer für unsere gute Sache immer mit in den vorderen Reihen...

Nachruf! Am 17. Februar 1930 verstarb plötzlich und unerwartet unser beliebter und hochgeachteter Mitarbeiter Herr Max Döring. Alle Arbeitskollegen, Beamte und Angestellte der Artillerie-Werkstatt werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tadestädtische Umichau.
Drei Jahre Zuchthaus wegen Einbruchs.

Ueber eine schwerwiegende Verhandlung vom Landesschiedsgericht, die zu einer Tragödie für einen Verheirateten, der seine Mittatenschaft bestritt, wurde, wird aus Oldenburg berichtet: War er dabei? Der 43jährige, aus dem Kreise Wittmund stammende Sattler J.?



„Stadt Rühringen“ im Hafen. Am Großen Hafen bei der Kaiser-Wilhelm-Bridge liegt der Seeländischer der Tadestädter Zuchthaus.

M wegen Einbruchsdiebstahls im Rückfall zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Unternehmung wurde ihm angedreht. Gemäß eine harte Strafe, wenn man bedenkt, daß der Mann der gestohlenen Waren nur ungefähr 50 Mark wert war.

Der Lichtbilderverein des „Sturmogels“. Der erste öffentliche Veranstaltung des hiesigen „Sturmogels“, Flugveranstaltungen der Vertikalen, die gestern abend im „Werkpellehaus“ in Form eines Lichtbildvortrages stattfand.

wir ihn täglich wieder, befeht mit Sonne und Erholung jubelnden Menschen, keine Bahn zwischen Wilhelmshaven und Bangerhooge ziehen. Die Räder im Rhythmus des Dampfes rühren von roter Kohlschmelze her, die „Stadt Rühringen“ wie jedes Schiff unter einem weißen Sommerfeld trägt.

schwerfälligen Dampfmaschine und weiter zu den modernsten Förderungsanlagen, zu Großanlagen, entwickelt hat. Ammer durch passbare Worte erklärt, lobte die Anwendungen, wie die unermüdbaren Pioniere der Luftfahrt, durch die Kraft der menschlichen Energie weiter trieben und wie die Bemühungen dieser Vorkämpfer der Raumfahrt gelangten sind.

Jahrgängen angehört und die demzufolge heute die im § 45 des RStGB. angeführten Altersgrenzen noch nicht erreicht haben können, würden bei harter Festhaltung des Bundesrats harte Strafen betroffen werden.

Kleine Wandharmonikatongere. Je ein Wandharmonikatongere wurde im Rühringen-Werkehaus und im Paul-Hug-Kinderheim am Banger Weg gegeben, und zwar ausgeführt vom Wandharmonikaorchester „Vora Rühringen“.

Lichtbildvortrag im Biologischen Verein. Der Biologische Verein „Frisia“ hält am Mittwoch eine Besprechung ab, in der ein Lichtbildvortrag gehalten werden wird. Die Mitglieder werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Schauspielhaus. Heute und folgende Tage „Die lustigen Witwe“. Operette von Franz Lehár. — Sonntag, 20. Februar, nachmittags 3.30 Uhr, einzige Fremdenvorstellung zu ermäßigtem Preise. „Das Land des Schokolade“. Operette in drei Akten von Franz Lehár. — Sonntag abend, 7.30 Uhr, einigster Lustiger Abend des bekannten Vortragsmeisters Geisler-Georgi. — In der Pause wird Herr Kolthoff erläuternd auf den Film hin, der im Laufe des Abends noch zur Vorführung gelangte. Es handelte sich hier um die „Vindicta“ aus den „Vindicta“-Fahrräubern der freien Gewerkschaften.

BUX.

Ein Zirkusroman von Hans Pollendor.

20 Fortsetzung. — Raadrecht verboten. Und was wird seine kleine Cilly dazu sagen? Gleich heute morgen hat er es ihr mitteilen wollen, als er an sie schrieb: Er wollte er den Brief damit beginnen. Aber dann ist es ihm besser, die Mitteilung von seiner Verlobung an den Herrn Dr. Frick zu schicken. Und schließlich schrieb er überhaupt nicht, — verdammt es auf den nächsten Brief. Weisheit eigentlich? Wahre er nicht, wie er sich ausdrücken sollte? Oder was sonst demnte seine Feder? Zum Glück, wie abern von ihm! Was hat diese Weisheit mit der Liebe zu tun? Warum Cilly zu seinem Kerlschen. Er würde sie beikommen in nichts hinausläufen. Von ihrem Platz in seinem Herzen konnte sie doch nichts und niemand verdrängen!

Es hat Free große Ueberwindung gefordert, sich schon nach fünfzigjährigem Schlummer wieder zu erheben. Aber die Zeit bis zwölf Uhr mittags, der verabschiedeten Stunde für den Besuch ihres Verlobten, muß angesetzt werden, um die Erklärung des Herrn Major kurzzeitig zu machen! Was Free dem Vater beim Frühstück ihre Verlobung mit Bug mitteilt, sieht er sie an, als ob sie den Verlust verloren habe. Dann sieht er mit der Linken die Taschenkarte aus der Hand und greift mit der Rechten nach ihrem Handgelenk.

Drei und eine halbe Stunde lang bombardiert Free die Erklärung des Major mit Trommelfeuer. Endlich ist er so weit, daß er unter gewissen Bedingungen kapitulieren will. Dann erscheint Bug auf der Bildfläche. Er wird nicht eben herzlich empfangen, aber immerhin höflich. Die beiden Herren gehen gleich in medias res: „Ich lasse Ihnen offen, Herr Doktor, daß ich einer Beschäftigung zwischen Ihnen und meiner Tochter nicht mit Optimismus entgegengehe — in keiner Beziehung. Aber meine Tochter ist leicht entzogen, — sie ist mündig, — ich will nicht, daß sich mit mein Kind entfremdet; tust, ich will meine Einwilligung nicht. ... logen wir; ich kann sie nicht verloben.“ Bug macht eine dankbar zustimmende Bewegung. „Was nun die Mägde, die Aussteuer anbelangt“, fährt der Major fort, „so werde ich ...“

„Oh bitte“, unterbricht Bug. „Davon kann keine Rede sein. Wenn ich eine Frau heirate, so ist das wohl meine Sache. — Nein, bitte, ich lehne jede Mägde und auch nur einen Beitrag zu einer Aussteuer oder dergleichen schönen Dingen mit dankbarer Anerkennung Ihres guten Willens ganz entschieden ab.“

„Nein, Herr Major“, sagt Bug, „vielleicht ist es einmal vorläufig aber nicht.“ Herr von Prokeling ist einer Ohnmacht nahe. Bug läßt sich dadurch nicht rühren. Er erklärt, daß er für seine Eltern zu sorgen habe und er mit ärztlicher Prognose nicht in der Lage sei, denn seine Eltern seien nicht, aber auch keineswegs von den gewöhnlichen beiseitenden Kurus ihres jetzigen Lebens entsetzt. Und um acht Tiere durchzuführen und ihre zwei Wäcker dazu — nein, so viel verdient ein praktischer Arzt denn doch nicht!

Herr von Prokeling legt etwas von „die Tiere verkaufen.“ Bug macht ein Gesicht, als ob er nicht auf verdenden habe: „Verkaufen? — Sagen Sie nicht: verkaufen? — Ja, Herr Major, halten Sie mich denn für einen Händler? Meine Tiere verkaufen? — Die letzten Jahren meine Arbeiter sind losgelassen zu meiner Familie gehören? — Verkaufen, wie Möbel, wie alte Kleider, wie Gegenstände? Lebende lebende, lebende Wesen, die an mir hängen!“ „Sie tun ja ganz entsetzt!“ meint der Major und schüttelt, wie über einen Karren lächelnd, den Kopf. „Ja, ich bin auch entsetzt“, sagt Bug ganz einfach. „Aber hier erscheint Free auf dem Kampfplatz.“

Sie hat schon lange auf Horkspöten gelegen. Und nun geht sie als Kavallerie zur Attacke vor. Herr von Prokeling hört im Kampftümmel nur noch oberflächliche Schlagtritte wie: „... Schrittreiterin werden ...“

„Ein wichtiger Termin! Die Fräulein zur Anmeldung des Antrages auf Elternrente frühestens am 31. März 1930. Dieser Termin ist in wenigen Wochen erreicht und damit den meisten Kriegserrenten die Möglichkeit genommen, neue Ansprüche geltend zu machen. Insbesondere alle die Eltern, deren Söhne jüngeren Jahrganges angehört und die demzufolge heute die im § 45 des RStGB. angeführten Altersgrenzen noch nicht erreicht haben können, würden bei harter Festhaltung des Bundesrats harte Strafen betroffen werden.“

„Was ist denn in ihren Tigern geht, begognet ihr Inspektor Friedenthal und richtet ein paar freundliche Worte an sie. Cilly schreit sich gar nicht zu verziehen. „Ja, was ist denn in dich gefahren, Cilly?“ fragt er, als er der verklärten Gesicht bemerkt. „Ich ist ... ich bin nur so überaus. Ich habe einen Brief von Onkel Bug bekommen, daß ... daß er sich ... verlobt hat.“ „Was? Na, na, braut mir einer 'nen Storch! — wenn er nicht gerade der Alt ist. — Und da machst du 'n Fehlsch! Na, det is doch doll'noerst!“ Cilly nickt kampflos. „Und wer is denn der 'niedliche?‘“ „Ein Prätendent von Prokeling. — Sie war damals in Kalkind mal zum Kaffee bei Onkel Bug, — zusammen mit ihrem Vater, — als Mama und Papa noch lebten. Ich glaube, Sie selbst haben sie noch im Zirkus herumgeführt.“

Sie muß bis morgen warten, — bis es gestrichelt ist.

Schon Mitte März beginnt die neue Tournee des Zirkus Kreno, — diesmal durch Deutschland. Bug braucht erst am 2. April einzureisen, denn er hat noch am 31. März in Berlin zu arbeiten. In Stuttgart löst er zum Zirkus Kreno mit seiner Frau und seinem Wohnwagen, mit Daphne und Tom, mit Brahma, Anton und all den andern. Cilly ist nun so anders untergebracht, denn ihren Platz nimmt jetzt Free ein; außerdem war ja so wie so abgemacht, daß Cilly von ihrem fünfzehnten Jahr an nicht mehr bei Bug im Wagen wohnen sollte.

Am nächsten Vormittag muß Free vom ersten Male auf einem Schmierfeld des Zirkus Kreno ihre Reitkünste zeigen. Glücklicherweise ist nur Bug in der Menge, denn sie blamiert sich nicht. Sie kann wohl reiten, was man so reiten nennt. Aber als Schrittreiterin arbeiten? Ach, da lieber Himmel! Noch nicht einmal zu einem einfachen Seitenpaß kann sie die richtigen Hissen geben! Nein, da muß man erst von Anfang an lernen. Die Erziehung und die Figur hat Free ja dazu! Am nächsten Tage — am 4. April — feiert man Cillys fünfzehnten Geburtstag. Und am Abend des gleichen Tages tritt sie zum ersten Male mit ihrer Gruppe von zwölf Tigern vor das Publikum. Der Erfolg ist riesengroß. „Sie verhalten ihre Nummer prägnant!“ rufen die Kritiker, die beobachtet im Reitergang leben einander zu, — womit gemeint ist, daß es Cilly, abgesehen von der rein sachlichen Leistung, auch versteht, den größtmöglichen Publikums-Effekt aus der Nummer herauszuholen. Als Cilly noch Schluß ihrer Nummer den Publikumskreis betritt, wird sie von einem Arm in den andern gerissen. Alle fliehen sie, kreischen ihr die Händchen. Sie müssen sie an der Schulter: Frau Direktor, Herr Direktor, Bug, Friedenthal, Bug Free nicht, sie ist gerade nicht anwesend, als Cilly unter dem Lärm des Publikums den Zentralkreis verläßt. — Ende des zweiten Teiles. — (Fortsetzung folgt.)

Was lernen Jungen und Mädchen?

Wir nähern uns wieder dem Termin, an dem die Jungen und Mädchen mit ihrer ständelartigen Bewandlung...

Aber es gibt doch noch viele Berufe, in denen noch viel auf die praktischen Fähigkeiten des Einzelnen beruht...

Nur viele Eltern ist die Frage überlassen, die mit der Schulbildung zusammenhängt...

Am meisten den berufstätigen Mädchen und den tatsächlichen Erbschaften der Wirtschaft eine Anleitung herbeizuführen...

Die dem industriellen Arbeitsamt angegliederte Berufsausbildungsstelle besteht seit 1920...

Die Berufsausbildungsstelle hatte auch deshalb so geringen Umfang...

Der Kavaliere im Speisewagen.

Gelenkliche zwischen Berlin und Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Die Geschichte begann im Speisewagen. Herr Wilmann reiste geschäftlich nach Hamburg...

Herr Wilmann, erfährt im Umgang mit Frauen, hatte keine Zeit...

Zwei Tage tat das neue Mannchen keine Mühe, dann war es verschwunden...

Kaum in Berlin angekommen, ließ ihm seine Kofferkoffer...

Herr Wilmann aber war nicht nur Kavaliere, sondern ebenfalls noch Konfektionär...

Das Schicksal des polnischen Grafen.

Ein Kolportageroman aus dem Leben.

(Zitat aus Warszawa.) In Polen erregt die Ermordung des Grafen Konrad Jamobilski...

Wol Jamobilski lebte auf seinem Schloß in Warschau vor einigen Jahren...

Unter den jungen Mädchen von Konrad zeigte sich Schönheit und Bildung...

Das Bild, das sie hatte, er, dem Raine des Grafen...

Der Graf hatte sich in Frankreich mit einer reichen Mädchen verheiratet...

Es war ihm zur Kenntnis gelangt, daß die Grafen...

in letzter Zeit auch als Mann. Bei den Mädchen ist der Wunsch...

Motordiebstahl in der Koenigsstr. Gestern mittag fuhr ein Motorradfahrer...

Tom Regellspott. Am Restaurant „Graf Regellspott“ wurde der dritte Gang...

Doch da wurde ihm der Zufall und seine Leidenschaft mit Verlangen...

Gleich am ersten Tage seines Aufenthaltes in Warschau...

Diese junge Dame war keine ehemalige Geliebte, die er nicht erkannte...

Als am letzten Abend plötzlich ein Mann in den Saal trat...

Der Graf wurde von dem Anblick von oben gewarnt...

Mit einem zweiten Schuß hätte dieser schon den Grafen...

Die Polizei ist nun eifrig bemüht, den Aufenthalt des Mörders...

Der Verein Wilhelmshavener des Reichsbundes der Jugendberufshilfen...

Industrielle Filmshow.

g. Capitol und Coliseum. Die Veranstaltung wird durch die Eis- und Schneeschlitten...

Ein unmenschlicher Vater.

In dem altberühmten Dorfe Orman-Menschen lebte der dort wohnende Zürl...

Der Wunderdoktor von Gollspach errichtet eine Filiale in Berlin.

Advertisement for Zeileis electro-physikalische und Lichtbehandlung. Includes text: 'INSTITUT für elektro-physikalische und Lichtbehandlung unter ärztlicher Leitung' and 'Bestrahlungsinstitut ZEILEIS GALLSPACH mit Original-Apparaten'.

Wunderliches neues Geländchen in Albenken.



Jum amerikanischen Geländchen in Albanien wurde der Journalist Hermann Fernst einennant.

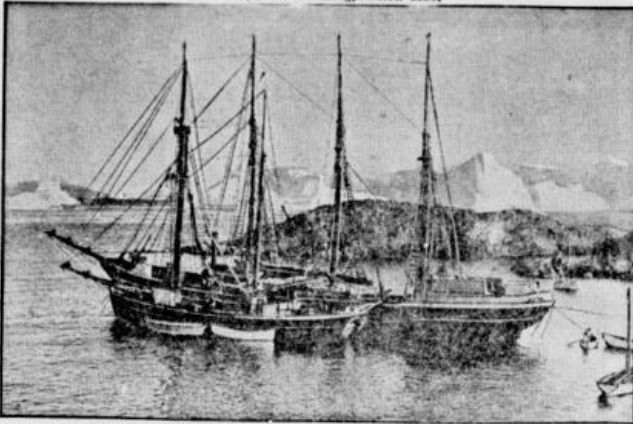
Holz, 22. Cornelißen 2031 Holz, 23. Hollenberg 2032 Holz, 24. Benz (Berm) 2025 Holz...

Neue Provinzial-Weiterstufe in Hannover. Bei genügender Beteiligung sollen von 10 bis 25 März...

Von den Reichsbildungsbevollmächtigten. Wir werden um Abdruck des folgenden Berichtes ersucht:

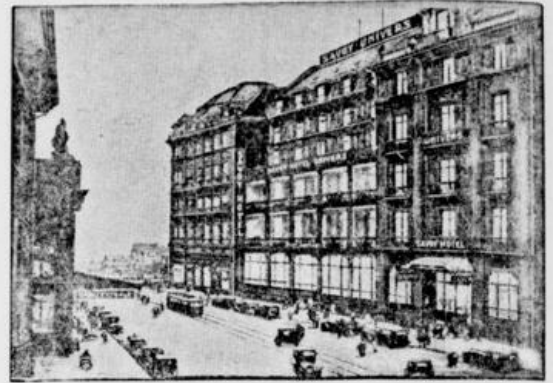
~ Bilder vom Tage ~

Die deutsche Grönlandexpedition 1929.



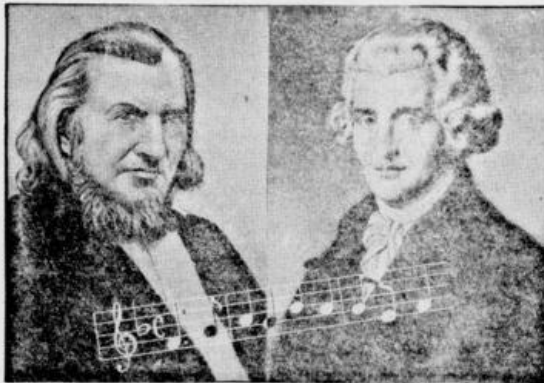
Vom Eis umringt, am Rande der „Sermeruaat“, der mächtigen Eiskappe, die dreieinhalbmal so groß wie das Deutsche Reich und bis zu 3000 Meter hoch das Innere der Kiekeninsel Grönland bedeckt. In der Mitte das Expeditionsschiff der deutschen Inlandeis-Expedition nach Grönland 1929, die jetzt ihr Forschungsmaterial veröffentlicht.

Der neue Sitz der Reparationsbank.



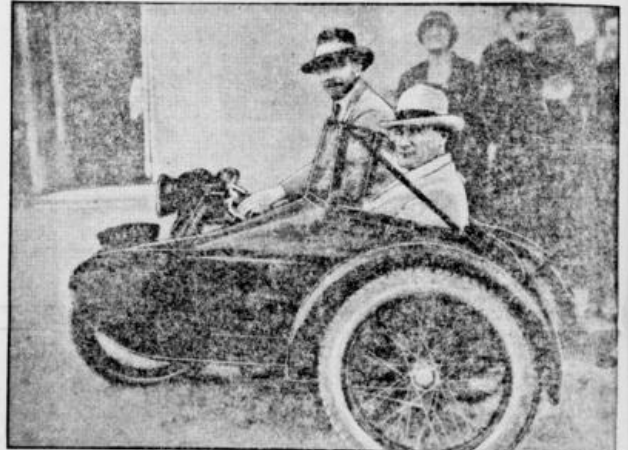
(Hotel „Savon-Univers“ in Basel.) — Die B3 (Reparationsbank) besieht als Heim für die nächsten zwei Jahre das Hotel „Savon-Univers“ in Basel, da der endgültige Sitz der Bank, das Haus „Zum Rischgarten“, erst vollständig umgebaut werden muß.

Das Deutschland-Lied auch Oesterreichs Lied.



Hoffmann von Fallersleben, der Dichter des Deutschland-Liedes. Josef von Haydn, der Komponist des Deutschland-Liedes. Der Vorsitzende des Wiener Stadtschulrates hat, wie gemeldet, angeordnet, die alte österreichische Haydn-Hymne in den Schulen wieder als offiziellen Sang einzuführen, aber nunmehr mit dem Text von Hoffmann von Fallersleben: „Deutschland, Deutschland über alles“. So würde die deutsche Nationalhymne die Hymne des neuen Oesterreichs als eindrucksvolles Bekenntnis zum groß-deutschen Gedanken.

Der türkische Diktator als Motorportier.



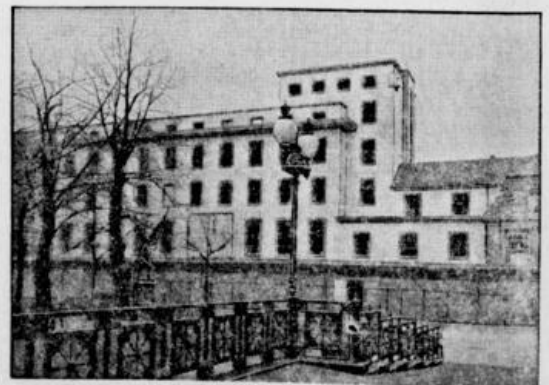
Kemal Pascha, der Diktator der Türkei, huldigt mit besonderer Vorliebe dem Motorsport. Unser Bild zeigt ihn im Leitwagen eines neuen Motorrades.

Zur Hauptversammlung der Reichsbank.



Das Zentralverwaltungsgebäude der Reichsbank am Hauptvogelplatz in Berlin. Rechts: Reichsbankpräsident Dr. Schacht.

Die neue Reichskanzlei vor der Vollendung.



Der Erweiterungsbau der Reichskanzlei in Deutschlands „politischer Straße“, in der Wilhelmstraße in Berlin, ist soweit vorgeschritten, daß jetzt die Gerüste entfernt wurden und die Behörden in kurzer Zeit ihren Einzug halten können.

Drucksachen für Vereins-Festlichkeiten
wie Plakate, Programme, Eintrittskarten usw.
Liefert die Buchdruckerei Paul Hug & Co., Peterstraße 70.

